



Foto: Gasteiner, HBLFA Raumberg-Gumpenstein

AUSGABE 9/2006

7. SEPTEMBER 2006

Themen in dieser Ausgabe

- *Ein „Sehr Gut“ für RINDERZUCHT AUSTRIA*
- *Zuchtrinderexporte über Vorjahresniveau*
- *RINDERZUCHT AUSTRIA auf der AGRARIA 2006 in Wels*

Inhalt: Seite

<i>Ein „Sehr Gut“ für die RINDERZUCHT AUSTRIA</i>	1
<i>Zuchtrinderexporte im 1. Halbjahr über Vorjahresniveau</i>	2
<i>EU-Erstattung für Zuchtrinder — Österreich Spitzenreiter</i>	2
<i>ZAR-Vorstand tagt in Kärnten</i>	3
<i>Kapitel 15: Europäische Kommission hält nationale Zuchtverbände weiter in Atem</i>	3
<i>Hochrangige Prominenz und ausgezeichnete züchterische Präsenz auf der Welscher Messe 2006</i>	4
<i>Berichte über die Auslandsmessen in:</i>	5
<i>Bosnien-Herzegowina</i>	
<i>Slowenien</i>	
<i>Slowakei</i>	
<i>Termine</i>	6

EIN „SEHR GUT“ FÜR DIE RINDERZUCHT AUSTRIA

Zu einem Sommergespräch in den Landgasthof „Bärenwirt“ nach Petzenkirchen lud Bundesminister Josef Pröll die Tierzucht-Dachorganisationen. Der Einladung folgten Vertreter der Geflügelwirtschaft, der Pferdezucht, der Schweinebauern, der Schafe- und Ziegenhalter und der Rinderwirtschaft. In der Diskussion mit der **RINDERZUCHT AUSTRIA** ging es um den Gemeinschaftsrahmen zur staatlichen Förderung der Agrarwirtschaft, um die Milchleistungsprüfung, die Exporterstattungen für Zuchtvieh, die Nitratrichtlinie und um das bereits in der Steiermark erfolgreich gestartete Projekt [Gesundheitsmonitoring Rind](#).

Pröll versicherte, dass er hinter der derzeitigen Form der Milchleistungsprüfung stehe und diese auch weiterhin unterstützen werde. Die Forderung der **RINDERZUCHT AUSTRIA** nach einer Gleichberechtigung von Zucht- und Nicht-Zuchtbetrieben in der Berechnung des Nitratfalls will er prüfen lassen. Im Bereich der Exporterstattung kann sich der Minister Nachfolgemodelle in Form einer verstärkten Exportinitiative vorstellen.

Kritisch sieht der Bundesminister dagegen die Situation beim Gemeinschaftsrahmen für die Tierzuchtförderung. Obwohl die österreichische Initiative zur Förderung des Tierzuchtbereiches im Agrarministerrat auf breite Zustimmung getroffen ist, haben sich bedeutende Mitgliedstaaten gegen eine zukünftige Verbandsförderung ausgesprochen. Einschränkungen in diesem

Bereich würden alle Tierzucht-Dachorganisationen massiv treffen. In diesem Zusammenhang rief Pröll zu einem Schulterschluss der Tierzuchtorganisationen in Österreich auf. Das "Haus der Tierzucht" ist für den Ressortchef ein vorbildlicher Schritt in die richtige Richtung. „Eine gemeinsame Stellungnahme zum Gemeinschaftsrahmen wäre zu begrüßen“, so der Minister. Darüber hinaus erachtet er die Mobilisierung aller ausländischen Partnerorganisationen als erforderlich. Vor allem sollten jene Züchterkollegen sensibilisiert werden, die ähnlichen Fördersystemen unterliegen wie sie derzeit in Österreich bestehen.

Der Arbeit der heimischen Rinderzuchtorganisationen stellte der Bundesminister abschließend ein sehr gutes Zeugnis aus.

Alle Einsparungspotenziale nützen!

Gleichzeitig forderte er jedoch mit Nachdruck die Weiterentwicklung der bestehenden Organisationsstrukturen in der Rinderzucht. „In allen Ebenen seien die Bündelung und eine klare Darstellung der Verbandsstrukturen erforderlich. Alle Einsparungspotenziale sollten so gut wie möglich mobilisiert werden, denn die Rahmenbedingungen auf Verbandsebene würden sich in den kommenden Jahren erheblich verändern“, warnte der Minister.





[Tabelle Zuchtrinderexporte
1. Halbjahr 2006](#)

ZUCHTRINDEREXPORTE IM 1. HALBJAHR ÜBER VORJAHRESNIVEAU

Die österreichischen Rinderzüchter exportierten in nur sechs Monaten 8.848 Zuchtrinder; 3.400 Tiere in die Europäische Union und 5.000 Tiere in Drittländer. Insgesamt entspricht dies einem Zuwachs von 1.370 Rindern (+18%) zum Vergleichszeitraum des Vorjahres und immerhin noch eine 9%ige Steigerung zum zweiten Halbjahr aus 2005.

Hauptabnehmerländer von österreichischen Zuchtrindern waren in diesem ersten Halbjahr Italien (+48%) mit fast 3.000 Zuchtrindern, Algerien (+5%) mit 2.444 Stk., gefolgt von Kroatien (1.442), Deutschland (394) und der Ukraine (319).

„Diese erfolgreiche Exportbilanz ist auf die hervorragenden Leistungen

der österreichischen Rinderzüchter und der Rinderzuchtorganisationen zurückzuführen“, so Anton **Wagner**, Obmann der **RINDERZUCHT AUSTRIA**. Zusätzlich tragen der hohe Veterinärstatus der österreichischen Zuchttiere sowie die sehr genauen und nachvollziehbaren Aufzeichnungen von Leistungsdaten der exportierten Tiere maßgeblich zur internationalen Nachfrage bei. Auch die Präsenz auf den internationalen Märkten ist seitens der österreichischen Rinderzucht sehr gut durchorganisiert. Im heurigen Jahr werden wieder insgesamt 26 Messen von den zahlreichen Funktionären und Mitarbeitern der **RINDERZUCHT AUSTRIA** betreut.

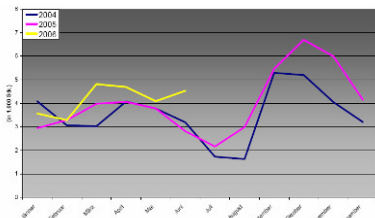


[Tabelle Exporte 2005 in Drittländer,
für die um Exporterstattung ange-
sucht wurde](#)

EU-ERSTATTUNG FÜR ZUCHTRINDER - ÖSTERREICH SPITZENREITER

Insgesamt wurden im Jahr 2005 2.718.000 Euro an Erstattung für Exporte von reinrassigen österreichischen Zuchtrindern in Drittländer ausbezahlt. Betrachtet man EU-weit lediglich die Erstattungen für Zuchtrinder (für Schlachtrinder ist sie Ende 2005 gefallen), so nimmt Österreich zusammen mit Frankreich den dritten Rang ein. Die Niederlande

exportierten doppelt so viele Zuchtrinder, Deutschland die 2,5 fache Menge. In Bezug auf den Eigenbestand ist demnach Österreich innerhalb der Union der weitaus größte Zuchtrinderexporteur in Drittstaaten. Die Erstattungssätze für reinrassige Zuchtrinder belaufen sich aktuell auf 29,60 Euro/100kg Lebendgewicht.



AUCH NUTZRINDEREXPORTE 2006 IM STEIGEN

Nach neuesten Berechnungen der [Bundesanstalt für Agrarwirtschaft \(AWI\)](#) gibt es erfreuliche Zahlen für den österreichischen Export von Zucht- und Nutztindern. Im ersten Halbjahr 2006 konnten bereits 25.000 Zucht- und Nutztinder aus Österreich exportiert werden. „Im Vergleich zum Vorjahr haben wir es bisher mit einer 20%igen Steigerung zu tun“ (Rinderexporte 2005: 48.300 Stk.). Diese äußerst positiven Meldungen sind vor allem auf die intensive Bearbeitung der Märkte in vorwiegend osteuropäischen Staaten

zurückzuführen.

Erfreulich sind jedoch auch die Exporte in die Europäische Union. Ende Juni 2006 wurde bereits eine Exportsteigerung auf 19.600 Rinder (+25 %) zum Vergleichszeitraum des Vorjahres erzielt, Exporte in Drittländer nahmen um 5 % zu (5.335 Stk.). Auch bei unserem deutschen Nachbar scheinen österreichische Zucht- und Nutztinder beliebt zu sein. Von Jänner bis Mai 2006 konnte der Export gegenüber dem ersten Halbjahr 2005 um 3 % gesteigert werden.

[Zurück zur Übersicht](#)

ZAR-VORSTAND TAGT IN KÄRNTEN

Vom 21. bis 22. August 2006 tagte der Vorstand der RINDERZUCHT AUSTRIA in Gödersdorf am Faaker See.

Zu Beginn der zweitägigen Tagung stand eine Exkursion zum Fleckviehzuchtbetrieb der Familie **SODAT** in Paternion am Programm. Der Name **SODAT** ist für Sportfans nicht unbekannt, war er doch neben den Olympiasiegern Franz Klammer, Karl Schnabl und Fritz Strobl einer der erfolgreichsten Skisportler Kärntens der siebziger Jahre.

Der Betrieb von Stefan **Sodat** liegt auf 510 m Seehöhe bei einem durchschnittlichen Niederschlag von 1.000 mm im Jahr. Er beherbergt im Schnitt 27 Kühe mit eigener Nachzucht. So werden etwa 100 Stk.

Vieh am Betrieb gehalten.

Der zweite Tag stand voll im Zeichen intensiver Arbeit für die Rinderzucht. Neben dem Dauerbrennen ‚Staatliche Beihilfen - Kap. 15 Tierzuchtförderung‘, Nitratanfallsberechnung und Tierzuchtgesetzgebung wurden auch die Themen Gewebeohrmarke, die Projekte ‚Gesundheitsmonitoring‘ und ‚InfraMAS‘ sowie die Zukunft der Milchleistungskontrolle behandelt.

Als Gast im Zuge der Vorstandssitzung konnte ÖR Walfried Wutscher (Präsident der Landwirtschaftskammer Kärnten) begrüßt werden. Mit ihm wurden aktuelle Themen der Rinder- und Milchwirtschaft eingehend diskutiert.



ZAR-Vorstand (Tierzuchtdirektor DI Rudi Hussl, Willibald Rechberger (Stv. Obmann der ZAR), Anton Wagner (ZAR-Obmann), Johann Hosner (Obmann FIH), Mag. Franz Sturmlechner (Geschäftsführer der ZAR) mit der Familie SODAT
Foto: Brunner



ÖR Walfried Wutscher Foto: Mayerhofer

KAPITEL 15: EUROPÄISCHE KOMMISSION HÄLT NATIONALE VERBÄNDE WEITER IN ATEM

Die EK hat per 17. August 2006 den Entwurf der Freistellungsverordnung zu den staatlichen Förderungen im Agrarbereich veröffentlicht.

Wie befürchtet findet sich das Kapitel 15 „Tierzuchtförderung“ nicht mehr in der bisherigen Form wieder. Damit würde ab 2007 die Möglichkeit der nationalen Förderung vollständig wegfallen. Das neue Kap. 15 bezieht sich überwiegend auf Ausmerzentzündungen und BSE-Testkosten.

Obwohl sich der Agrarministerrat - auf Initiative von BM Pröll - mit gro-

ßer Mehrheit für die Beibehaltung der Tierzuchtförderung ausgesprochen hat, verfolgt die Kommission weiterhin die vollständige Streichung der Unterstützung für Herdebuchführung, Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung.

Es besteht nun ein Monat die Möglichkeit, Stellungnahmen zum Entwurf an die EK abzugeben.

Die ZAR arbeitet zur Zeit an einer Stellungnahme und koordiniert auch die Erstellung eines gemeinsamen Papiers aller heimischen Dachorganisationen im Tierzuchtbereich.

[Gemeinschaftsrahmen](#)

[Erklärungen zum Gemeinschaftsrahmen](#)

[Freistellungsverordnung](#)

MILCH UND RINDFLEISCH: EU-PRODUKTION BLEIBT ZURÜCK

Wie das AIZ mitteilt, wird die Milchproduktion vor allem in China, den USA, Indien und Südamerika stark gesteigert werden. Die jährlichen Steigerungsraten belaufen sich dabei von 2,7% bis unglaubliche 20%. Mit einer Steigerungsrate von 0,2% verliert die EU deutlich Marktanteile. Im Sektor Rindfleisch ist die Ent-

wicklung noch drastischer. Hier wird bis zum Jahr 2013 mit einem Rückgang von 5% EU-weit gerechnet.

Hier stellt sich die berechtigte Frage, welche Politik die Europäische Kommission verfolgt und sich Europa mittelfristig von der Produktion verabschiedet? Abhängigkeiten wie am Mineralölsektor könnten folgen.



[Zurück zur Übersicht](#)



Anton Wagner (Obmann ZAR) mit Bundeskanzler Wolfgang Schüssel auf der Bundesrinderschau im Rahmen der Welser Messe 2006. Foto: www.landwirt.com



DI Andrea Reichl mit Bauernbundpräsident Fritz Grillitsch am Braunvieh u. Holsteintag der Bundesrinderschau 2006 in Wels. Foto: www.landwirt.com

[Siegerliste Fleckvieh](#)
[Siegerliste Braunvieh/Holstein](#)
[Siegerliste „Bambini-Cup“](#)
[Siegerliste „Styling-Wettbewerb“](#)



Leopold Pargfrieder (Obmann RZO) führt Wilhelm Molterer (Klubobmann ÖVP) durch das Ringgelände. Foto: www.landwirt.com



Die Reihung der Grauviehkühe übernahm Anton Wagner (Obmann ZAR) Foto: ZAR



Die österreichische Jungzüchtervereinigung (ÖJV) sorgte für die sehr kreative Umrahmung der Bundesrinderschau 2006. Foto: www.landwirt.com

[Zurück zur Übersicht](#)

HOCHRANGIGE PROMINENZ UND AUSGEZEICHNETE ZÜCHTERISCHE PRÄSENZ AUF DER WELSER MESSE 2006

Vom 30. August bis 3. September 2006 fand im Rahmen der AGRIA 2006 das Preisrichten der Rassen Fleckvieh, Braunvieh, Holstein, Grauvieh, die Präsentation von 17 verschiedenen Rinderrassen, der Bundesmelkwettbewerb mit Weltrekordversuch, der Stylingwettbewerb und die Kälberrallye statt.

Der Hauptverantwortliche der diesjährigen Ausstellung, der [Rinderzuchtverband Oberösterreich \(RZO\)](#), in enger Zusammenarbeit mit der Zentralen Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR), den ausstellenden Verbänden und Rassenblöcken, konnte sich über einen sehr gelungenen Auftakt freuen. Der RZO sorgte für einen einheitlichen Auftritt unter dem gemeinsamen Markennamen **RINDERZUCHT AUSTRIA**. Begrüßt wurden Bundespräsident Heinz Fischer, Bundeskanzler Wolfgang Schüssel, Landwirtschaftsminister Josef Pröll und Landeshauptmann Josef Pühringer, ÖVP-Klubobmann Wilhelm Molterer, Bauernbundpräsident Fritz Grillitsch, OÖ Landesrat Josef Stockinger, NÖ Landesrat Josef Plank, Sektionschef Andrae Rupprechter sowie zahlreiche ausländische Delegationen.

Anton Wagner (Obmann ZAR) eröffnete die diesjährige Bundesrinderschau in Wels 2006. Er richtete Dankesworte an das großartige Organisationsteam des [RZO](#), der das Abhalten dieser fünftägigen Rinderschau erst möglich gemacht hatte. Weiters betonte Wagner, dass die Tiergesundheit ein wesentlicher Bestandteil in der Rinderzucht sei und diese durch das Projekt [„Gesundheitsmonitoring Rind“](#) noch weiter gesteigert werden soll. Geschäftsführer Mag. Franz Sturmlechner stellte vor einer vollen Zuschauerkulisse 17 verschiedene Rinderrassen vor. Die Moderation während des Preisrichtens mit Vorstellung der zehn Richtgruppen oblag dem Hauptverantwortlichen der diesjähri-

gen Bundesrinderschau, DI Franz Kaltenbrunner, Geschäftsführer des RZO.

Die Rasse Fleckvieh wurde gleich zu Beginn der fünftägigen Rinderschau vom Ringrichter Hubert **Schönenberger** gerichtet. Er hatte die „Qual der Wahl“, aus dem hervorragenden Angebot die Sieger zu ermitteln. Bundessieger wurden der Stier RHEINGOLD, die Stiermutter TOSKANA sowie bei den Kühen aus den Nachzuchtgruppen die RALNER-Tochter GENIE. Beim Braunvieh siegte die MARK-Tochter BUCHE (Bundessiegerin) sowie die Kuh SALME (Bundes-Eutersiegerin). Bei den Holstein-Kühen wurde die Kuh MABEL sowohl Bundessiegerin als auch Bundes-Eutersiegerin. Die Rasse Grauvieh wurde durch den Obmann der **RINDERZUCHT AUSTRIA**, Anton Wagner, gerichtet.

Österreichs Jungzüchter schaffen den Einzug ins Guinness Buch der Rekorde

Nicht nur die Rinder zeigten ihre Qualitäten, nun wurden die Züchter selbst auf die Probe gestellt. 20 Teilnehmer kämpften um den Einzug in das Guinness Buch der Rekorde. Der Weltrekordhalter im Gummieutermelken steht nun fest: Alois **Bamberger** aus Tirol schaffte es, binnen drei Minuten 4,5 kg Wasser aus der „Gummiliesl“ zu melken.

„Bambini-Cup“ und Kälberrallye

Am Sonntag stellten herangehende Jungzüchter im „Bambini-Cup“ (Jungzüchter im Alter von 4-12 Jahren) ihr Können unter Beweis. 36 Kinder nahmen an diesem Wettbewerb teil, den der Schweizer Patrick Rüttemann gerichtet.

Die **RINDERZUCHT AUSTRIA** bedankt sich nochmals ausdrücklich beim Organisationsteam des RZO und allen mitwirkenden Verbänden für diese imposante Zuchtrinderausstellung sowie der „Rundum-Verpflegung“ vor Ort.

BOSNIEN-HERZEGOWINA: GROßES INTERESSE AN ÖSTERREICHISCHEN ZUCHTTIEREN



Vom 30. August bis bis 2. September 2006 konnten unter der Beteiligung von **RINDERZUCHT AUSTRIA** Erfolg versprechende Kontakte geknüpft und Gespräche mit Kooperationspartnern geführt werden. „Diese drei Tage waren geprägt durch ein sehr großes Interesse an österreichischer Genetik“, so der Hauptverantwortliche der österreichischen Vertretung bei der Messe in Gradacac, Ing. Richard **Pichler**, Geschäftsführer von **FLECKVIEH AUSTRIA**. Das erfolgreiche Zuchtrinder-Lieferprojekt,

verbunden mit einem mehrstufigen Betreuungsprogramm (Beratung, Tierärzte, Weiterbildung, Fütterung, Milchhygiene) kann als funktionierendes Beispiel für andere Regionen hervorgehoben werden.

Die derzeit schwache bosnische Nachfrage nach Import-Zuchtrindern hängt laut **Pichler** in erster Linie mit den stark gestiegenen Preisen, den deutlich reduzierten EU-Exportersatzungen für Drittländer und der nun neu eingeführten 17%igen Umsatzsteuer für importierte Zuchtrinder zusammen.



Messestand Gradacac der **RINDERZUCHT AUSTRIA** u. Fa. Schwaninger. V.l.n.r.: Izmet Hadzic, Pestalic Nurdin, Sena Sahacic (Dolmetscherin) sowie zwei Vertreter der Stadtgemeinde Gradacac.

Foto: Pichler

SLOWENIEN: FOLGEGESCHÄFTE IN AUSSICHT



Gornja Radgona, südlich von Bad Radkersburg, war vom 26. August bis 1. September 2006 wieder Mittelpunkt der slowenischen und der internationalen Agrarszene. Die österreichischen Kalbinnen zogen großes Interesse des Fachpublikums auf sich. „Die auf der Messe erfolgten Anfragen hinsichtlich Zuchtrinder und Sperma lassen auf Folgegeschäfte hoffen“, so DI Peter **Stückler**, Geschäftsführer der **RINDERZUCHT STEIERMARK**.

Die österreichische Rinderzucht beteiligte sich nach 2004 bereits zum zweiten Mal an dieser Messe. „Das

Interesse an Spitzengenetik von Seiten der slowenischen Bauern ist gegeben. „Der slowenische Markt ist aufgrund der hohen Eigenständigkeitsbestrebungen der slowenischen Organisationen jedoch nicht leicht zu bearbeiten“, berichtet **Stückler**.

Hochrangiger Besuch auf dem österreichischen Messestand von slowenischer Seite war durch die Landwirtschaftsministerin Maria **Lukacic**, dem Präsidenten der Landwirtschaftskammer Petar **Vrisk** sowie durch Tierzuchtdirektor Anton **Darovic** gegeben.



Die österreichische Zuchtrinderkollektion in Gornja Radgona

Foto: Stückler

SLOWAKEI: JAHRELANGE ZUSAMMENARBEIT TRÄGT FRÜCHTE



Die diesjährige Landwirtschaftsmesse in Nitra/Slowakei (17.-22. August 2006) wurde wiederum für eine interessante Präsentation der nationalen Tierzucht der Slowakei genützt. Erfreulich ist die Tatsache, dass sich unter den Spitzentieren zahlreiche aus österreichischer Herkunft befinden. Die jahrelange nachbarschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Zuchtorganisationen beider Länder trägt damit ihre Früchte. Ing. Richard **Pichler** sowie Dr. Gabi **Wetchy** und Ing. Herbert **Stadler**

(beide NÖ-Genetik) waren am Info-stand der **RINDERZUCHT AUSTRIA** um die Kontaktpflege mit der slowakischen Rinderzucht bemüht.

Etwa **140 Zuchtbetriebe** mit durchschnittlich **200 Milchkühen** bilden die Grundlage der Herdebuchpopulation beim slowakischen Fleckvieh. Im Vergleich dazu hat Österreich **16.450 Fleckviehzuchtbetriebe** mit durchschnittlich **15 Milchkühen** aufzuweisen.



V.l.n.r.: Herbert Stadler, Dr. Gabi Wetchy, Dolmetscher DI Robert Bulla

Foto: Pichler

[Zurück zur Übersicht](#)

TERMINE

Marketingausschuss der RINDERZUCHT AUSTRIA

18. September 2006,
Laschenskyhof in Wals bei
Salzburg

[Terminavisio](#)

Ausschuss Besamung/ Biotechnologie

28. September 2006
Besamungsstation Kleß-
heim, Wals bei Salzburg

[Terminavisio](#)

Beratender Ausschuss Zuchtwertschätzung Rind (Bayern, Baden- Württemberg, Österreich)

17. Oktober 2006
Laschenskyhof in Wals bei
Salzburg

[Terminavisio](#)

Aufsichtsratsitzung ZuchtData

26. September 2006
Haus der Tierzucht
Dresdner Straße 89/19
1200 Wien

www.zuchdata.at

Ausschuss Zuchtverbände

10. Oktober 2006
Heffterhof in Salzburg

[Terminavisio](#)

Ausschuss für Allgemeine Tierproduktion

12. Oktober 2006
Laschenskyhof in Wals bei
Salzburg

[Terminavisio](#)

Die Einladungen zu den jeweiligen Sitzungen sowie sämtliche Proto-
koll sind für die Mitglieder der **RINDERZUCHT AUSTRIA** im [Login-
Bereich](#) der ZAR-Homepage erhältlich. Alle bisherigen Ausgaben
des ZAR-Newsletters erhalten Sie [hier](#) zum Download.



Grauvieh

Foto: Hausegger



Pinzgauer

Foto: Sendlhofer



Charolais

Foto: www.genetic-austria.at



Braunvieh

Foto: Pranger



Holstein

Foto: Amman



Fleckvieh

Foto: www.genetic-austria.at

IMPRESSUM:

Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR)

DI Lukas Kalcher
Dresdner Straße 89/19
1200 Wien
Tel.: +43 1 334 17 21
Fax: +43 1 334 17 13
e-mail: info@zar.at

[Zurück zur Übersicht](#)